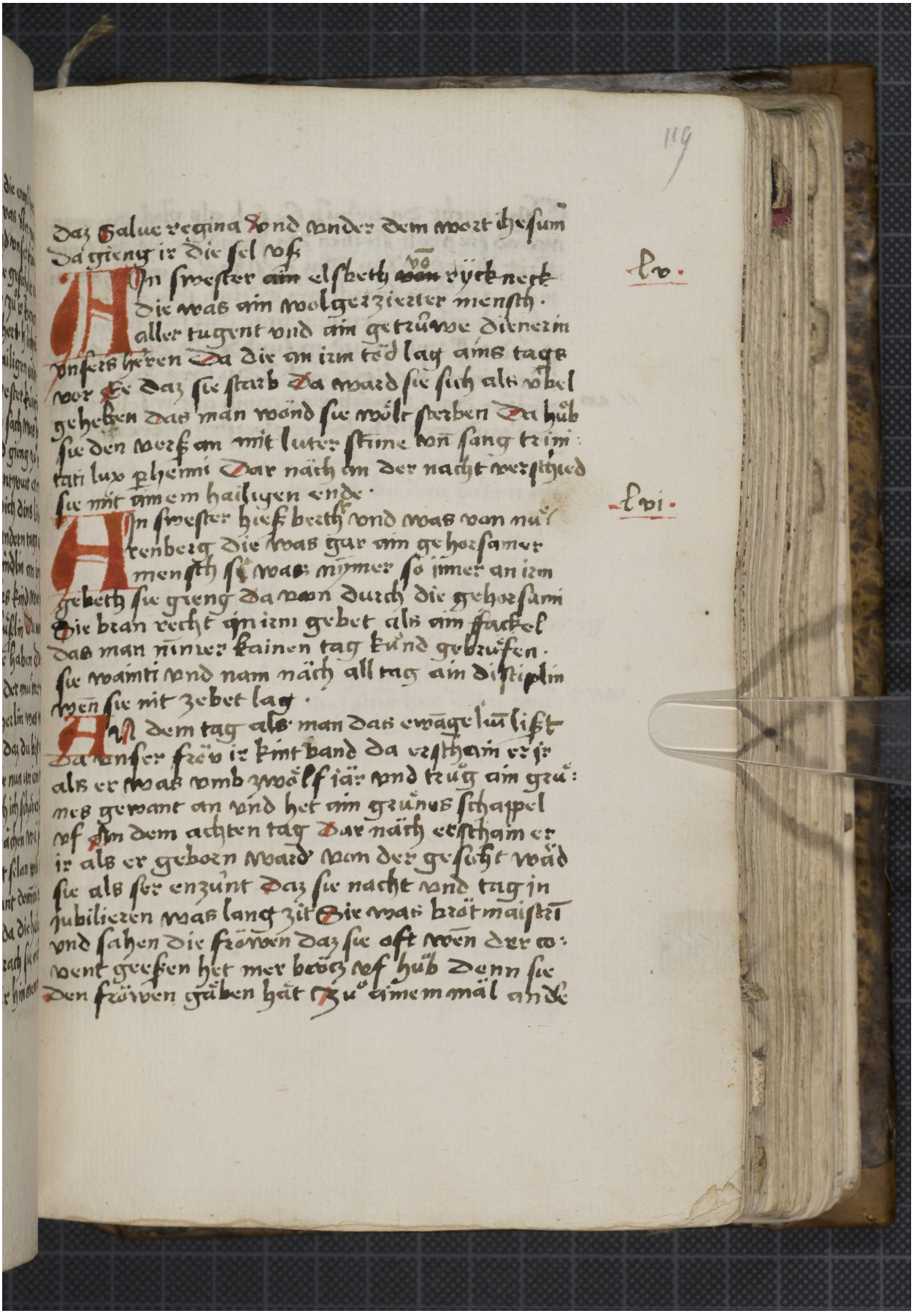
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



119

daz Salue regina vnd vnder dem wort ihesum
da gieng ir die sel vß

Ain swester ain elsbeth von rycknecke lv.
die was ain wolgerzierter mensch
aller tugent vnd ain getrüwe dienerin
vnsers herren Da die an irm töd lag ains tags
vor Ee daz sie starb Da ward sie sich als vbel
geheben das man wönd sie wölt sterben Da hüb
sie den verß an mit luter stime von sang trini:
tati lux ꝑhenni Dar näch an der nacht verschied
sie mit ainem hailigen ende.

Ain swester hieß berth vnd was von nu:
renberg die was gar ain gehorsamer lvi.
mensch sie was nymer so immer an irm
gebeth sie gieng da von durch die gehorsami
Sie bran recht an irm gebet als ain fackel
das man nimer kainen tag kund gebrüfen.
sie wainti vnd nam näch all tag ain disciplin
wen sie nit zebet lag.

An dem tag als man das ewangelium lißt
Da vnser frew ir kint band da erschain er ir
als er was vmb zwölf iär vnd trug ain grü:
nes gewant an vnd het ain grünes schappel
vf An dem achten tag Dar näch erschain er
ir als er geborn ward von der gesicht wäd
sie als ser enzünt Daz sie nacht vnd tag in
jubilieren was lang zit Sie was brötmaistri
vnd sahen die frewen daz sie oft wen der co:
vent geeßen het mer brötz vf hüb Denn sie
den frewen gäben hät Zu ainem mäl ande